

Siebentes Capitel.

Zweite deutsche Nordpolfahrt. 1869—70.

Wiederum war es Dr. Petermann, dessen rastlosem Eifer für die Nordpolfrage man es verdankte, daß schon im nächsten Jahre eine neue Expedition ausgesandt wurde. Reichlich waren von allen Seiten die Mittel dazu herbeigeströmt, so daß dieselbe in einer Weise ausgerüstet werden konnte, wie nur wenige vor ihr. Die Kosten beliefen sich auf 240,000 Mark.

Für diesmal war eine Ueberwinterung in Aussicht genommen. Zwei Schiffe wurden ausgerüstet: ein Dampfer, den man wiederum „Germania“ taufte, und ein Segelschiff, „Gansa“ genannt, das als Begleitschiff galt und hauptsächlich mit Kohlen befrachtet wurde. Die Ausrüstung beider Schiffe mit Lebensmitteln geschah ohne Rücksicht auf Kosten. Groß war außer präservirtem Fleisch und Conservegemüsen der Borrath an Wein und Limoniensaft. Gut und in zahlreicher Menge vorhanden waren auch die wissenschaftlichen Instrumente.

Allgemeiner Zweck der Expedition war die Erforschung der arktischen Centralregion vom 74.^o nördl. Br. an.